

## Engel im Trialog

Eine Materialsammlung für den Unterricht in der Sekundarstufe I

zum Projekt „Engel der Kulturen“



Atelier Gregor Merten/ Carmen Dietrich

**Klasse: 5-9**

**Inhalt: Engel interreligiös im Alltag, in den Heiligen Schriften, in Musik und Kunst**



Erarbeitet und veröffentlicht durch das  
Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften der Universität Paderborn  
unter Mithilfe der Studierenden Nadine Eckmann und Daniela Nitsch



## Vorwort

Diese Materialsammlung ist entstanden in einem Seminar zur Komparativen Theologie an der Universität Paderborn für das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ der Künstler Carmen Dietrich und Gregor Merten. Es soll eine Ideensammlung bereitstellen für Lehrerinnen und Lehrer, um ihre Schülerinnen und Schüler auf das Projekt vorzubereiten. Dazu wird sich an den Leitlinien der Komparativen Theologie orientiert, die sich darum bemüht den religiös Anderen zu verstehen und ihn in seinem Anderssein anzuerkennen. In diesem Dialog lässt sich auch für den eigenen Glauben etwas gewinnen. Die Herangehensweise an das Thema Engel über die Künste soll den Kindern und Jugendlichen einen ersten Zugang zu den drei abrahamischen Religionen ermöglichen.





## Inhaltsverzeichnis

<b>Das Projekt „Engel der Kulturen“</b> .....	<b>6</b>
<b>Eine Einführung in die Komparative Theologie</b> .....	<b>7</b>
<b>Interreligiöses Lernen nach Vorstellung der Komparativen Theologie</b> .....	<b>9</b>
<b>Inhaltliche Informationen zum Thema Engel</b> .....	<b>10</b>
<b>Didaktische Hinweise</b> .....	<b>11</b>
<b>Erläuterung zu den Materialien</b> .....	<b>12</b>
<b>M1 Was ist für dich ein Engel?</b> .....	<b>23</b>
M1a „Engel“ von Johannes Oerding .....	23
M1b Was ist für dich ein Engel? .....	24
<b>M2 Engel in der Werbung</b> .....	<b>25</b>
<b>M3 Engel im Trialog</b> .....	<b>26</b>
M3a Interviews .....	26
M3b Zitate .....	27
<b>M4 Engel in den Heiligen Schriften</b> .....	<b>28</b>
M4a Bibel, Tora und Talmud, Koran und Prophetenwort .....	28
M4b Der Engel Gabriel .....	30
<b>M5 Engel in der Musik</b> .....	<b>31</b>
M5a Engel auf den Feldern singen .....	31
M5b Shalom Aleichem .....	32
M5c „Wer sind die Engel, kannst du es sagen?“ .....	33
M5d Engel in der Musik – Aufgaben .....	34
<b>M6 Engel in der Kunst</b> .....	<b>35</b>
M6a Engel aus verschiedenen Traditionen .....	35
M6b Engelbild von Paul Klee .....	36
M6c Ein Engel in einer Moschee? .....	37
M6d Der „Engel der Kulturen“ .....	38
<b>M7 „Beengeln“</b> .....	<b>39</b>
<b>M8 Eine Reflexion</b> .....	<b>40</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	<b>41</b>



## Das Projekt „Engel der Kulturen“<sup>1</sup>

Engel der Kulturen ist ein Kunstprojekt der bildenden Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich. Es übersetzt den von verschiedenen Gruppen der Gesellschaft und Religionsgemeinschaften geführten Dialog in ein klares Bild und regt zum gemeinschaftlichen Handeln an. Das im Mittelpunkt stehende Zeichen, in dessen Innerem sich unbeabsichtigt die Gestalt eines Engels zeigt, wird in Form verschiedener, die interkulturelle Begegnung fördernder Kunstaktionen in die Öffentlichkeit gebracht.

Eine dieser Aktionen ist ein Gang mit der 1,50m im Durchmesser großen Skulptur zu den Glaubenseinrichtungen der verschiedenen Religionsgemeinschaften der Stadt, wo jeweils ein Sandabdruck des Engels erzeugt wird. Außerdem wird eine dauerhafte Bodenintarsie an einem öffentlichkeitswirksamen Ort in der Stadt verlegt. Unmittelbar danach wird gemeinsam die Intarsie für den nächsten Verlegeort hergestellt. Auf diese Weise werden alle teilnehmenden Städte symbolisch verbunden.

Aus den dabei ebenfalls entstehenden inneren Formen wird durch Stapeln eine Abraham-Säule gebildet, die eines Tages in Jerusalem zur Aufstellung kommen soll. Bereits viele Städte in Deutschland, im Kulturhauptstadtjahr 2010 auch im osteuropäischen Raum bis Istanbul, haben sich an dieser Aktion beteiligt und so anschaulich gemacht, dass gemeinschaftliches Handeln der Religionen erwünscht und möglich ist. Auf diese Weise formt sich eine soziale Skulptur, die den Wunsch vieler nach Zusammenleben in Gleichberechtigung und friedlicher Verbundenheit zum Ausdruck bringt und fremdenfeindlichen, antisemitischen und islamophoben Tendenzen entgegensteht.

Die Künstler wollen mit den Aktionen rund um den Engel der Kulturen besonders auch junge Leute ansprechen, um anhand dieses klaren Bildes den Themenkreis »Multikulturelles, multireligiöses Zusammenleben in gegenseitiger Toleranz, Achtung und Bereicherung« zu erarbeiten.

Die Zeichen der drei abrahamischen Weltreligionen stehen hier stellvertretend für alle Kulturen und Religionen. So tauchen sie nur unvollständig aus dem umgebenden Ring auf, die komplette äußere Form wird erst durch die innere Wahrnehmung des Betrachters sichtbar, dazwischen, dahinter ist die ganze Vielfalt der Kulturen vorstellbar.

Überraschenderweise visualisiert diese Formation die Gestalt eines Engels oder auch der Friedenstaube. In der Überlieferung aller drei Weltreligionen kommen Engel ungefragt und gelten als Beschützer und Botschafter. Aus diesem Grund erscheint der Engel uns in diesem Zusammenhang als passend und damit willkommen und wir nennen das Zeichen Engel der Kulturen.

Weitere Informationen unter:  
[www.engel-der-kulturen.de](http://www.engel-der-kulturen.de)

**Veranstaltung in**  
**Bad Lippspringe, Donnerstag, 19. Juni 2014**  
**Bad Wünnenberg, Freitag, 20. Juni 2014**  
**Paderborn, Sonntag, 22. Juni 2014**



<sup>1</sup> Vgl. zu folgendem Abschnitt Gregor Merten/ Carmen Dietrich ([www.engel-der-kulturen.de](http://www.engel-der-kulturen.de))



## Eine Einführung in die Komparative Theologie

Diese Unterrichtsreihe soll Schülern mit Hilfe von Methoden der Komparativen Theologie der Religionen das Thema „Engel“ näher bringen. Hier sollen nun die sechs Methodenschritte erklärt werden, die für diese Form der Theologie besonders wichtig sind.

Als Erstes soll eine Hinwendung zum Einzelfall gegeben sein. Um sich miteinander auszutauschen ist es wichtig, konkrete Fragen zu benennen und miteinander zu vergleichen. Diese Theologie bedient sich einer **mikrologischen Vorgehensweise**. In dieser Unterrichtsreihe soll der Methodenschritt eingearbeitet werden, indem sich die Schülerinnen und Schüler konkret mit dem Thema Engel, bzw. dem Thema Engel im Alltag beschäftigen. Durch diese Konkretisierung ist es möglich, dieses ausgewählte Detail genauer zu betrachten. Es geht dabei nicht darum abzugleichen, wo Unterschiede und Gemeinsamkeiten liegen. Vielmehr soll es in einem Vergleich darum gehen, nach Möglichkeiten spirituellen Wachstums zu suchen. In diesem konkreten Fall sollen die Schülerinnen und Schüler also lernen, ihren eigenen Glauben immer wieder zu hinterfragen und das Erlernte in den anderen Religionen zu respektieren und wenn möglich, auch in den Zusammenhang mit der eigenen Religion zu bringen.

Des Weiteren ist eine genaue Problemorientierung für die Komparative Theologie entscheidend. Dabei geht sie von **zentralen Fragestellungen** der Menschen unserer Zeit aus und will Orientierung bei tatsächlich gestellten Fragen geben. Durch den Fokus auf das Thema „Engel im Alltag“ soll auch dieser Methodenschritt in der folgenden Unterrichtsreihe gegeben sein. Das Thema Engel ist in den letzten Jahren, gerade im europäischen Raum, immer bedeutender geworden. Daher kann dies ein wichtiger Schritt sein, die Vorstellungen und Glaubensinhalte der drei abrahamischen Religionen zu erläutern und den Schülern näher zu bringen.

In einem dritten Schritt geht die Komparative Theologie vom Eigenen aus, bemüht sich aber den Blick auf das Eigene auch vom Anderen aus in die eigene Theologie einzubeziehen. So ist es möglich, einen **Ort im Denken der Anderen** zu finden. Um eine andere Religion zu verstehen ist es wichtig, den Dialog zu fördern und bereit zu sein, von dem jeweils Anderen zu lernen. Das Bereitsein, an anderen Lebensformen von Menschen unterschiedlicher Religionen teilzunehmen und eine freundschaftliche Ebene zu ermöglichen, soll Ziel dieses Methodenschrittes sein. Es ist wichtig, sich in die Perspektive des anderen hineinzufühlen und sein Denken zu verstehen versuchen. Durch eine solche Innensicht kann es möglich sein, auch von den anderen Religionen zu lernen und den eigenen Glauben zu stärken und zu erweitern. Bezieht man dies auf das Thema Engel so kann es Schülern nach Abschluss dieser Unterrichtsreihe zum Beispiel möglich sein, den Engelglauben anderer Religionen zu reflektieren und die eigenen Vorstellungen und Glaubensinhalte zu erweitern.

Weiter soll eine **Instanz des Dritten** ermöglicht werden. Wenn zwei konfessionelle Innenansichten an einem Problem arbeiten droht die Gefahr, dass einige Anfragen nicht vollständig beantwortet werden können. Hier kann ein Dritter versuchen, die Ergebnisse und den Verlauf des Dialoges zu betrachten und bei einem möglichen Problem Hilfestellung leisten. Damit dies gegeben sein kann ist es wichtig, dass der Dritte so gewählt ist, dass er das Problem bleibend aufrecht erhält und eingreifen kann. Dieser Dritte könnte deshalb ein Atheist sein. Es ist jedoch auch möglich, einen Angehörigen einer dritten religiösen Tradition einzubeziehen. In dieser Unterrichtsreihe könnte dann also in einem möglichen Dialog jeweils ein Christ, Muslim oder Jude diese Instanz des Dritten bilden. So kann zum Beispiel eine jüdische Perspektive auf das Thema Engel für den muslimisch-christlichen Dialog bereichernd sein. Eine solche Bereicherung ist natürlich auch in anderen religiösen Zusammenstellungen möglich.



Komparative Theologie benötigt immer wieder die **Rückbindung an die eigene religiöse Praxis**. Es ist wichtig, seinen eigenen Glauben zu verstehen und im Dialog ein Repräsentant hierfür zu sein. Nur so ist es möglich, sich auch auf einen fremden Glauben einzulassen und mit den gewählten Themen ein Gespräch zu eröffnen. Komparative Theologie ist keine Theologie für den Dialog, sondern aus dem Dialog heraus. So sollen die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel nicht nur mit Texten arbeiten, sondern auch den konkreten Dialog mit Menschen anderer Weltbilder erfahren. In dieser Unterrichtsreihe finden sich zum Beispiel Interviews mit Angehörigen des Christentum, Judentum und Islam. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so noch einmal einen anderen Zugang. Des Weiteren ist dieser Materialkoffer an das Projekt „Engel der Kulturen“ gebunden. Durch die Durchführung dieses Projektes (das in einem neuen Abschnitt noch einmal gesondert erwähnt wird) können Schülerinnen und Schüler, in Rückbindung auf die eigene religiöse Praxis, den Glauben Anderer erfahren und mit den Menschen der anderen Religionen in Kontakt treten.

Als letzter Schritt ist es während der Arbeit mit Komparativer Theologie unerlässlich, sich der **eigenen Verletzlichkeit** bewusst zu werden und sich zu trauen, sich dem Gesprächspartner auch im eigenen Glauben anzuvertrauen. Gerade im Austausch mit anderen religiösen Ansichten können unerwartete Rückfragen entstehen, die Glaubensinhalte in einem anderen Licht darstellen. Dabei soll immer behutsam vorgegangen und das Bewusstsein erlangt werden, dass alle erreichten Resultate reversibel sind. Sie sollten immer wieder neu geprüft werden. Offenheit für den Anderen und das Aufzeigen von Respekt sind deshalb weitere wichtige Eigenschaften eines Komparativen Theologen. Bezieht man dieses Anliegen auf diese Unterrichtsreihe sollen sich auch die Schülerinnen und Schüler bewusst sein, dass das eigene Denken hinterfragt werden kann und Risiken für das eigene Selbstverstehen birgt. Deshalb werden im Verlauf dieser Materialien immer wieder konkrete Fragen gestellt, die die Schülerinnen und Schüler anleiten sich dieser Verwundbarkeit bewusst zu werden. Im Blick auf das Thema Engel soll auch hier der eigene Glaube hinterfragt und Inhalte der anderen Religionen wertgeschätzt werden.

Die Komparative Theologie bringt also, anders als die Theologie der Religionen oder die Religionswissenschaft, die Binnenperspektiven der verschiedenen Theologien miteinander ins Gespräch und macht sie füreinander fruchtbar. Besonders ist, dass sie dennoch nicht auf das Stellen der Wahrheitsfrage verzichtet und dabei zwar religionsvergleichend arbeitet, aber keine apologetische Absicht verfolgt. Auch eine andere Religion kann etwas Entscheidendes über Gott sagen und den Horizont im Glauben weiter öffnen.

**Siehe auch:**



- [www.uni-paderborn.de/zekk/](http://www.uni-paderborn.de/zekk/)
- **Klaus von Stosch: Komparative Theologie als Wegweiser in der Welt der Religionen, Paderborn 2012.**



## **Interreligiöses Lernen nach Vorstellung der Komparativen Theologie**

Die Komparative Theologie versteht sich nicht nur als Teilgebiet der Systematischen Theologie an der Universität. Sie versteht sich als Aufgabe aller Bereiche in der Theologie, so auch als Disziplin, die sich in der Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schülerinnen und Schülern zeigt. Der Dialog und die Offenheit für die anderen Religionen sollen auch schon für Kinder im Jugendalter selbstverständlich werden. Es soll dazu nicht wie oft üblich in einem begrenzten Zeitraum „der Islam“ oder „das Christentum“ thematisiert werden, es geht vielmehr bei jedem Thema des Religionsunterrichts um den Blick „über den Tellerrand“ auf das Verständnis in der anderen Religion. Im besten Fall geschieht dieser Blick in Kooperation mit dem jeweils anderen muslimischen/ jüdischen/ christlichen Religionslehrerinnen und -lehrer. In der Praxis funktioniert diese Vorstellung jedoch noch nicht häufig. Daher sollen diese Unterrichtsmaterialien die anderen Positionen durch Zitate und die Künste einbringen.

Der Zugang zur anderen Religion kann bei jungen Lernenden noch nicht so sehr auf einer kognitiven und abstrakten Ebene geschehen. Es geht um ein exemplarisches Lernen, Elementarisierung und die Einübung eines Perspektivenwechsels, der auf eine spätere Reflexion des eigenen Glaubens und eine Dialogfähigkeit sowie Urteilskompetenz vorbereiten kann. Es geht zunächst darum, Vorurteile zu benennen und Haltungen offen zu legen. Dies kann nur in einer Atmosphäre des Vertrauens geschehen. Die Kinder sollen lernen, ihren Glauben in Worten auszudrücken, die auch für Andersgläubige verständlich werden.

Die Offenheit für das Verstehen der Andersgläubigen kann nicht nur ein Beitrag zu friedvollem Miteinander sein, sondern auch den eigenen Glauben bereichern. Repräsentanten für den anderen Glauben sollen aber nicht die Schülerinnen und Schüler selbst sein, sodass beispielsweise der muslimische Mitschüler zum Experten des Islams ernannt wird. Trotzdem kann die „Instanz des Dritten“ auch durch die Vielfalt der Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler deutlich werden.

In dieser Materialsammlung beschränkt sich der Dialog auf die abrahamischen Religionen aufgrund des Projekts „Engel der Kulturen“ und in dem Wissen, dass man sich in dieser Hinsicht immer beschränken muss. Außerdem werden in diesem Rahmen konfessionelle Unterschiede außen vor gelassen.



## **Inhaltliche Informationen zum Thema Engel**

Engel, aus dem Griechischen *angelos* – der Bote, sind Boten und Diener Gottes. Sie sind Mittler zwischen der Gottheit und den Menschen. Doch auch für ihren Lobpreis Gottes und als Schutzengel spielen sie in allen drei abrahamischen Religionen eine Rolle. Sie können im Dialog eine Brücke bauen, die in der Vorstellung der Engel als Boten viele Gemeinsamkeiten findet. Zwar werden Engel als Geistwesen bezeichnet, sie können aber auch in körperlicher Gestalt wahrgenommen werden, erscheinen in Träumen oder Visionen.

Neben den Cherubim und Seraphim, die im Alten Testament und in der Tora als Engelwesen mit Flügeln beschrieben werden, gibt es seit der Zeit des Babylonischen Exils auch Engeln mit Namen. Im Tanach, den normativen Schriften des Judentums, werden die Engel Michael (hebr. *mikā'el* „Wer ist wie Gott?“) und Gabriel, (hebr. *gavri'el* „Meine Stärke ist Gott“) namentlich erwähnt.

Neben Michael und Gabriel wird im Christentum auch Raphael zu den Erzengeln gezählt, der im Buch Tobit eine bedeutende Rolle spielt, das zu den apokryphen jüdischen Schriften zählt. In der Tradition ist vor allem Michael als Engel des „Weltgerichtes“ und Gabriel als Engel, der Maria die Botschaft überbringt, präsent. Besonders in den Kindheitsgeschichten Jesu im Lukas- und Matthäusevangelium aber auch am leeren Grab sind es Engel, die die außergewöhnliche Bedeutung Jesu Christi verdeutlichen. In der Offenbarung des Johannes treten Engel besonders häufig als Gerichts-, Straf- und Todesengel auf.

Im Islam gehört der Glaube an die Engel zu den sechs Glaubensprinzipien. Der Engel Gabriel (Dschibril) hat als Mittler zwischen Gott und Muhammad und Überbringer des Koran die größte Bedeutung. Der Koran erwähnt außerdem den „Todesengel“ Azrael, den „Engel des Jüngsten Gerichts“ Israfil, und Mika'il//Mikaal (Michael) als „Engel der Naturereignisse“.

Dem theologischen Gebiet der Angelologie wird heute nicht mehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Es lässt sich fragen, ob sich die Vorstellung von Engeln nicht in unserer modernen Welt der Technik und Naturwissenschaft überlebt hat. Doch wenn man sich in der Werbung, in Geschäften mit Geschenken, im Alltag umschaute, dann ist die Darstellung von Engeln äußerst zahlreich und vielfältig. Auch das Interesse der Künstler an diesem Thema gibt einen guten Grund dafür, Engel zum Thema des interreligiösen Lernens zu machen.



## **Didaktische Hinweise**

Anknüpfend an das Projekt „Engel der Kulturen“ ist das Thema Engel für die Sekundarstufe I ein Thema, womit sich die Schülerinnen und Schüler identifizieren können, woran sie ihrem Alter entsprechend gut arbeiten können und welches sie den drei abrahamischen Religionen näher bringen kann. In nahezu allen Materialien wird die Perspektive aller drei Religionen eingebracht. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Verlauf dieser Unterrichtsstunde erkennen, dass der Engel nicht unbedingt nur Zeichen des Christentums ist und ein Mensch, auch wenn er nicht an Engel glaubt, Christ sein kann. Engel können Antwort auf die Frage „Wer ist Gott?“ geben. Den Kindern kann bewusst werden, dass Engel keine Maskottchen sind und sie können sensibel für die Begegnungen mit anderen Menschen werden, die als Begegnungen mit engeln gedeutet werden dürfen.<sup>2</sup>

Das Material M1-M3 soll zu einer Beschäftigung mit der eigenen Vorstellung von Engeln anregen. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf die Präsenz von „Engeln im Alltag“ aufmerksam gemacht werden und einen ersten Kontakt mit Aussagen von Menschen anderer Religionen bekommen. M4 thematisiert Engel in den Heiligen Schriften, also in Bibel, Tora und Koran. Dabei werden vor allem die Gemeinsamkeiten in den Aufgaben der Engel hervorgehoben. In den Materialien M5 und M6 sollen Engel in Kunst und Musik einen weiteren Zugang bieten. Diese Unterrichtsreihe ließe sich auch mit Hinzunahme von anderen Kunstformen wie der Dichtung und Literatur erweitern und auch in Kunst und Musik kann der Zugang nur exemplarisch geschehen. Doch durch die andere Tonsprache und die andere Darstellungsweise in der jüdischen und islamischen Kunst werden Unterschiede zwischen den Kulturen deutlich, die trotz des Verstehens des Anderen bestehen bleiben, aber den Dialog auch spannend machen. M7 bietet eine abschließende praktische Aufgabe und mit M8 können erste Reflexionen zum Thema angeregt und eine Sicherung der Ergebnisse ermöglicht werden.

Zum Schluss sei noch auf das Layout der Arbeitsblätter hingewiesen. Die Schülerinnen und Schüler sollen stets den Bezug zum „Engel der Kulturen“ herstellen können und sich dem Projekt bewusst sein. So ist es möglich optimal auf das Projekt vorzubereiten und an andere Religionen anzuknüpfen. Des Weiteren wird mit einem roten Kreis innerhalb des Logos auf die jeweilige Religion aufmerksam gemacht, zu der gerade gearbeitet wird. Ist keine rote Markierung vorhanden, handelt es sich um ein Arbeitsblatt, das Aspekte aus allen drei Religionen beinhaltet.

---

<sup>2</sup> Vgl. Seibt, Markus, Engel als Lebenshelfer an der Berufsschule. In: KatBl 135 (2010), s. 414.



## Erläuterung zu den Materialien

### Erläuterung zum Material M1: Was ist für dich ein Engel?

#### **M1a: „Engel“ von Johannes Oerding**

**Es wird benötigt: Das Lied „Engel“ von Johannes Oerding**

Die Annäherung an das Thema Engel verläuft über ganz persönliche Assoziationen der Schülerinnen und Schüler. Es soll zunächst alles genannt werden, was vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen mit dem Thema in Verbindung gebracht wird. Im Austausch zu zweit wird deutlich, dass dieses Thema jeden schon einmal beschäftigt hat und dass jeder davon ganz unterschiedliche Vorstellungen haben kann. Außerdem bekommt auch die Lehrkraft einen Einblick in das Interesse, das Wissen und die Fragen der Lernenden und kann diese anschließend in die Unterrichtsplanung einbeziehen.

Vorgehensweise: Lassen Sie das Lied „Engel“ von Johannes Oerding laufen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nun das erste Mal in Partnerarbeit über das Thema Engel austauschen und ihre Gedanken zum Lied preisgeben. Geben Sie Ihnen ausreichend Zeit dafür. Sammeln Sie danach die Begriffe an der Tafel oder am OHP.

#### **Folgende Assoziationen könnten genannt werden**



#### **Mögliche Leitfragen für das Unterrichtsgespräch**

- Habt ihr schon ähnliche Erfahrungen gemacht?
- Hatten diese Erfahrungen mit Engeln zu tun? Und wenn ja, inwiefern?
- Welche Assoziationen waren gegensätzlich oder gehen in eine andere Richtung?
- Über welche Bereiche verfügen wir über gesichertes Wissen? Über welche nicht?
- Notiere spontane Assoziationen zum Thema Engel und sortiere sie, indem du daraus eine Mindmap zum Thema Engel entwickelst.

#### **Alternative Vorgehensweisen**

Anstatt in Einzel- oder Partnerarbeit kann das Brainstorming auch mit der ganzen Klasse durchgeführt werden (Sammlung der Begriffe am OHP oder an der Tafel). Sehr eindrucksvoll ist es auch, wenn man einen einfachen Engel aus Holz herstellt und die Lernenden ihre Beiträge auf kleinen Zetteln daran befestigen. Wichtig ist es auch diejenigen hineinzuholen, die nicht an Engel glauben. Auch diese können ihre Erfahrungen der Klasse mitteilen.



### **M1b: Was ist für dich ein Engel?**

Dieses Arbeitsblatt soll vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Engel vertraut machen. Dies ist erneut eine Annäherung an die Unterrichtsreihe, die gerade den Klassen 5 bis 6 den Einstieg noch einmal erleichtern kann. Ziel soll es auch hier sein, den Schülern einen ersten Austausch zum Thema zu ermöglichen und durch die kurzen Aussagen einen Einblick in verschiedene Meinungen unterschiedlicher Menschen zu erhalten.

Vorgehensweise: Verteilen Sie das vorgefertigte Arbeitsblatt an alle Schülerinnen und Schüler. Danach soll das Arbeitsblatt bearbeitet werden. Zuerst sollte eine Einzelarbeit stattfinden, um danach in den Austausch überzugehen. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es auch aus christlicher Sicht viele verschiedene Perspektiven gibt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich bewusst werden, welche Bedeutung Engel in unserer heutigen Gesellschaft haben.

#### **Mögliche Leitfragen für das Unterrichtsgespräch:**

- Stimmt ihr den Zitaten zu?
- Welche der Aussagen haben euch besonders angesprochen?
- Gibt es auch solche, mit denen ihr persönlich nicht einverstanden seid, und warum?
- Wo entdeckt ihr in eurem Alltag Engel?
- Seid ihr schon einmal einem Engel „begegnet“? Wenn ja, wo?

### **Erläuterung zum Material M2: Engel in der Werbung**

Die Unterrichtsmaterialien sind so ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig Werbebilder mit Engeln oder auch andere Beispiele suchen, in denen Engel vermarktet werden. Wenn das nicht den Schülerinnen und Schülern überlassen werden soll, können Sie die Klasse auch mit Bildern konfrontieren. Das Arbeitsblatt kann auch durch die Zusatzinformationen ergänzt werden. Das Umweltzeichen „Blauer Engel“ wird u.a. vom Umweltbundesamt an besonders umweltschonende Produkte verliehen. Es kann als positives Beispiel in der bunten Werbewelt analysiert werden. Die Schülerinnen und Schüler können durch die Engelgestalten in der Werbung verschiedene Aufgaben von Engeln herausfinden, aber auch anfänglich schon für Kritik daran sensibilisiert werden.

#### **Zusatzinformationen:**

Die Vorstellung von Engeln hat sich nicht nur innerhalb der Kirchen gehalten, sondern ist auch als allgemeine Suchbewegung und Sehnsucht vieler konfessionsloser Menschen zu beobachten. Besonders Schutzengel lassen sich im Alltag als Geschenkartikel, Werbung und im Sprachgebrauch vielfach entdecken, wenn einmal der Blick darauf gerichtet wird. Das Motiv von Engeln in der Werbung lässt die Bestrebungen nach Superlativen in der Branche erfüllen, sie gehören zum Symbolrepertoire. Nicht nur als Verheißung von Schutz, auch als Botschafter zur Mitteilung himmlischer Freuden, die Menschen sonst nicht wüssten, werden Engel verwendet. Daher wundert es nicht, wenn Engel vor allem für Dienstleistungen werben. Engel symbolisieren den Menschen Verlässlichkeit und Besonderheit der Produkte und erfüllen für die Werbung klassische Funktionen der Engelgestalten der Bibel.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Vgl. Böttcher, Carina, Engel in Literatur, Film und Werbung ([http://www.mythos-magazin.de/mythosforschung/cb\\_engel.pdf](http://www.mythos-magazin.de/mythosforschung/cb_engel.pdf))



## **Erläuterung zum Material M3: Engel im Trialog**

### **M3a Interviews**

Die aufgezeichneten Interviews sollen die Möglichkeit geben, andere Perspektiven von Menschen anderer Religionen einfließen zu lassen. Vielleicht können die Kinder auch von Personen aus ihrem Alltag noch weitere Statements einholen. Sie können die Erfahrung machen, dass an Engel auch innerhalb der Religionen geglaubt wird und auch dieser Glaube noch einmal unterschiedlich ist. Auch diese Aussagen reichen nicht aus, um die verschiedenen Sichtweisen zu erläutern und aufzuzeigen.

### **M3b Zitate**

Die Zitate sind nur beispielhaft ausgewählt und können durch das Internet erweitert werden, sodass eventuell jedes Kind in der Klasse ein Zitat bekommen kann. Alternativ können sie sich für eines der Zitate entscheiden. Sie sind von Menschen unterschiedlicher Religionen gesprochen worden und es geht vielfach um Erkennbarkeit von Engeln.

## **Erläuterung zum Material M4: Engel in den Heiligen Schriften**

### **M4a: Engel in Bibel, Tora und Talmud, Koran und Sunna**

Hier soll es darum gehen, dass die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass viele Vorstellungen von Engeln ihren Grund in den Heiligen Schriften haben. Die erste Frage richtet sich an den Kenntnisstand der Lernenden. Vielleicht fällt einigen die Weihnachtsgeschichte mit der Botschaft der Engel ein oder sogar die Engel am Grab Jesu. Diese Stellen sollten dann auch kurz thematisiert werden, eventuell nacherzählt oder vorgelesen werden.

Die verschiedenen Stellen auf dem Arbeitsblatt sind aus allen drei Schriften, aber auch aus dem Talmud und der Sunna. Die Schülerinnen und Schüler sollen vermuten, was woher stammt. Das wird vermutlich schwierig und kann zeigen, dass alle drei Religionen ähnlich von Engeln berichten.

- Sure 13:11;      - Talmud, zitiert nach der Rabbinerin Elisa Klaphek;
- Lk 22,43;
- Ps 91,11;      - Sure 35:1;
- Jes 6,1-4;      - aus dem Munde Muhammads (Sammlung Baihaqi)
- Sure 19:17

Danach geht es darum die ausgewählten Stellen den verschiedenen Aufgaben der Engel auf dem zweiten Blatt zuzuordnen. Dazu können die zwei Arbeitsblätter nebeneinander geklebt werden und die Stellen mit Linien zu den Aufgaben verbunden werden. Oder es werden alle Kreise und Vierecke ausgeschnitten und auf einem großen Blatt sortiert. Das kann in Einzelarbeit oder Partnerarbeit geschehen und sollte danach mit der ganzen Klasse aufgelöst werden. Wichtig ist, dass die Wahl mit eigenen Worten begründet wird.



## **M4b: Der Engel Gabriel**

Die drei Texte aus Bibel, Tora und Koran erzählen vom Engel Gabriel. In Christentum und Islam sind dies wichtige Stellen, die die Offenbarung Gottes in Jesus Christus und die Übermittlung des Koran als Offenbarung Gottes thematisieren. Und auch in der Danielserzählung bringt Gabriel Einsicht und Kunde von der Liebe Gottes. Die Passagen können Anstoß sein, die Unterschiede der Offenbarungen anzusprechen. Die unterschiedlichen Situationen reizen dazu, von den Schülerinnen und Schülern in Standbildern dargestellt und nachempfunden zu werden.

## **Erläuterung zum Material M5: Engel in der Musik**

### **Es wird benötigt: Die drei Lieder der unterschiedlichen Religionen**

Gerade in der Komparativen Theologie der Religionen trägt die Einbindung von Musik zu einem besseren Verständnis für die jeweils andere Religion bei. Der Klasse soll es so möglich sein, eine neue Perspektive auf das Christentum, den Islam und das Judentum zu gewinnen.

Vorgehensweise: Sorgen Sie dafür, dass es möglichst still und ruhig in der Klasse ist. Die Schülerinnen und Schüler sollten konzentriert und aufmerksam sein. Spielen Sie das erste Lied vor und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler danach erste Eindrücke zur Musik und zum Inhalt der Lieder an der Tafel sammeln. Es ist wünschenswert, wenn die Schülerinnen und Schüler untereinander diskutieren und sich mit den Meinungen ihrer Mitschüler vertraut machen. Verfahren Sie mit den Liedern des Judentums und des Islams genauso.

### **Mögliche Leitfragen für das Unterrichtsgespräch:**

- Welchen ersten Eindruck hattest du von der Musik?
- Glaubst du, dass alle Lieder auch in der jeweils anderen Religion gesungen werden könnten?
- Welche Gemeinsamkeiten kannst du feststellen?
- Gibt es eine Aussage innerhalb der Lieder, mit der du nicht einverstanden bist?

### **Alternative Vorgehensweise:**

Durch eine Einbindung dieses Unterrichtsteils in den Musikunterricht könnten die Schülerinnen und Schüler selber versuchen Lieder zu komponieren, die einen trialogischen Diskurs vermitteln. So könnten z.B. Anfragen der anderen Religionen und Fragen an die eigene Religion in ein solches Lied eingebettet werden. Nähere Informationen zu einer solchen Vorgehensweise: TRIMUM-Projekt ([www.trimum.de](http://www.trimum.de))



### **M5a: Engel auf den Feldern singen**

Das Lied Nr. 250 aus dem Gotteslob (2013) ist vermutlich vielen Kindern bekannt und lässt sich sonst leicht erlernen. Es ist ursprünglich ein französisches Volkslied aus dem 18. Jahrhundert („Les anges dans nos campagnes“). 1954 verfasste Maria Luise Thurmair die deutsche Fassung „Engel auf den Feldern singen“. Es gibt auch eine andere Textfassung des Salzburger Komponisten Cesar Bresgen mit dem Text „Engel haben Himmelslieder“. Wenn den Kindern diese Fassung bekannter ist, sollte diese gewählt werden.

Zunächst sollte das Lied gesungen werden. Es kann nun verschiedene Vorgehensweisen und Fragen geben. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler das Lied mit der Weihnachtsgeschichte in Verbindung bringen und wiedererkennen, dass die Engel einen Lobpreis erklingen lassen. Dazu muss geklärt werden, was „Gloria in excelsis Deo“ heißt (Ehre sei Gott in der Höhe) und was das für eine Sprache ist. Die Sprache kann nochmals thematisiert werden, wenn das hebräische und das arabische Lied bekannt sind. Das kann erkennen lassen, dass die verschiedenen Religionen auch eine eigene Sprache und Ausdruckssprache verwenden und in einer bestimmten Kultur beheimatet sind. Des Weiteren kann auch auf die musikalischen Parameter eingegangen werden, besonders darauf, wie das Gloria mit seinen Wiederholungen und seiner hohen Stimmlage klingt. Die Ehre Gottes wird mit allen Möglichkeiten der menschlichen Stimme besungen.

### **M5b: Shalom Aleichem**

Shalom Aleichem ist ein traditionelles jüdisches Lied, das Freitagnacht zum Beginn des Sabbats gesungen wird. Es geht darum, die Engel willkommen zu heißen, die die Menschen am Abend des Sabbats nach Hause begleiten. Der Text ist ein liturgisches Gedicht, das vom Kabbalisten Safed im späten 16. oder frühen 17. Jh. verfasst wurde. Die langsame Melodie ist sehr bekannt. Sie wurde zu einer traditionellen Melodie, obwohl sie vom amerikanischen Komponisten Samuel E. Goldfarb und seinem Bruder Rabbi Israel Goldfarb im Mai 1918 komponiert wurde. Eine schöne Version ist im Internet unter <http://www.youtube.com/watch?v=BDGOCbIJDYs> gesungen von Susana Allen zu finden (24.03.2014).

Das Lied kann nach mehrmaligem Anhören auch von den Schülerinnen und Schülern mitgesungen werden. Dazu sollte der hebräische Text langsam mit allen geübt werden. Das hebräische Wort für Engel – „malech“ kann von den Schülerinnen und Schülern in den Zeilen unterstrichen werden. Außerdem thematisiert das Lied das Thema „Frieden“. Das Wort wird in den verschiedenen Zeilen anders verwendet, also als Gruß „Friede sei mit euch“ oder als Bitte. Auch das können die Kinder herausfinden.

### **M5c: Nasheed: „Wer sind die Engel, kannst du es sagen?“**

Nasheed (türkisch: İlahi) sind Lieder religiösen Inhalts, die außerhalb der Moschee gesungen werden. Das Lied soll den Schülerinnen und Schülern auf Arabisch vorgespielt werden <http://www.youtube.com/watch?v=8noafly1gtM> (24.03.2014). Der Text kann dann auf Deutsch vorgelesen werden. Es eignet sich dazu, verschiedene Vorstellungen

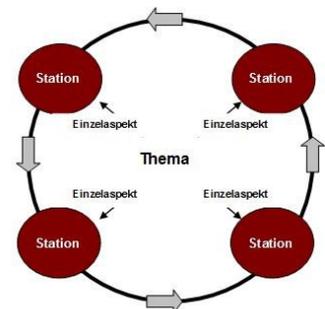


im Islam herauszuarbeiten. Bezüglich der Erzengel Michael und Gabriel können natürlich auch Bibelstellen hinzugenommen werden, in denen die Engel vorkommen.

### **Erläuterungen zu dem Material M6: Engel in der Kunst**

Da es sich bei dem Projekt „Engel der Kulturen“ um ein Kunstprojekt handelt, soll das Thema Engel in der Kunst auch in dieser Unterrichtsreihe aufgegriffen werden. Die Schülerinnen und Schüler werden für das Projekt sensibilisiert und können einen Einblick in eine weitere Sichtweise erhalten. Besonders die Kunst ist ein wichtiges Medium des Dialogs. Durch einen solchen Zugang kann tieferes Verstehen und Empathieempfinden erlangt werden. Gerade diese beiden Komponenten sind sehr wichtig für das Verstehen einer Religion. Es erlaubt eine andere, subjektivere Sichtweise von Religion und drückt ebenfalls vielfältige Formen menschlichen Lebens aus. Sie ist eine Ausdrucksform von Religion und kann somit als Anbindung an die religiöse Praxis angesehen werden. Den Schülern soll dies eine Hilfe sein, in das Christentum, das Judentum und den Islam hineinzufühlen.

Vorgehensweise: Legen Sie die verschiedenen Darstellungen zum Thema Engel im Klassenraum aus. Jedes Bild könnte zum Beispiel Teil einer Station sein. Ohne zu wissen welcher Religion das Bild entstammt, soll nun Zeit gegeben werden, um die verschiedenen Darstellungen auf sich wirken zu lassen. Neben jedem Bild könnte ein Zettel angebracht werden für Kommentare oder ein Schreibgespräch. Hierauf können die Schülerinnen und Schüler auch einschätzen, zu welcher Religion dieses Bild gehört. Im Idealfall sollte das Ziel der Unterrichtsstunde sein, dass die Schülerinnen und Schüler die Schwierigkeit einer solchen Zuordnung erkennen. Als Hausaufgaben können der Text zum Wandel des Engelsbildes im Christentum gelesen und die Fragen beantwortet werden.



Im Internet lässt sich heutzutage eine Menge an Bildern von großen Künstlern finden, die an dieser Stelle aus Gründen der Veröffentlichung nicht abgedruckt werden können. Wichtig ist, dass eine Auswahl getroffen wird, die einer rein naiven Vorstellung entgegenwirkt durch unterschiedlich konkrete und abstrakte Darstellungen.<sup>4</sup>

„Klischees, vorgefertigte Meinungen und soziale Konstruktionen werden auf diesem Weg erschüttert, eigene Bilder können entstehen.“<sup>5</sup> Dazu ist eine Bilddidaktik sinnvoll, die in einzelnen Schritten vorgeht. Es geht um eine „Verlangsamung des Sehens und Stärkung der Sehgeduld.“<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Vgl. dazu: Orth, Peter: Engel in der Grundschule. In: KatBl 135 (2010), S. 418-422.

<sup>5</sup> Orth, Peter: Engel in der Grundschule. In: KatBl 135 (2010), S. 418

<sup>6</sup> Hilger, Georg: Mit Bildern der Kunst umgehen. In: Hilger/ Leimgruber/ Ziebertz (Hrsg.), Religionsdidaktik: Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001, S. 569f.



Stufen der Bilderschließung nach Günter Lange (1993):<sup>7</sup>

- Was sehe ich?  
*Spontane Wahrnehmung*
- Wie ist das Bild aufgebaut?  
Bewusstmachen der Bildordnung, Farben, Körpersprache, Kleidersprache, Symbole  
*Analyse der Form und Sprache*
- Welche Gefühle löst das Bild in mir aus? An was erinnert es mich?  
*Innenkonzentration*
- Was bedeuten die Bildelemente? Welche Glaubenssichten liegen dem Bild zugrunde?  
*Analyse des Bildgehaltes*
- Wo könnte mein Platz auf dem Bild sein? Wie behandelt das Bild mich als Betrachter?  
Überlasse ich mich oder sträube ich mich gegen das Bild?  
*Identifizierung*

Details zu den in M6 verwendeten Bildern - Abbildungsverzeichnis

 <p>Abbildung 1, S. 35</p>	<p>Haupttafel des Altarretabels zum Leben Marias, Szene: Die Verkündigung, 1433-1434, Urspr. in San Domenico, Cortona, Foto: The Yorck Project: <i>10.000 Meisterwerke der Malerei</i>. DVD-ROM, 2002. ISBN 3936122202. Distributed by DIRECTMEDIA Publishing GmbH.</p> <p><a href="http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/96/Fra_Angelico_069.jpg">http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/96/Fra_Angelico_069.jpg</a></p>
 <p>Abbildung 2, S. 35</p>	<p>Bronzeengel, Jüdischer Friedhof Saarlouis, (Foto von 2011) Foto: LoKiLeCh</p> <p><a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Alter_Friedhof_Saarlouis">http://de.wikipedia.org/wiki/Alter_Friedhof_Saarlouis</a></p> <p>Es stellte sich als schwierig heraus, Engel von explizit jüdischen Künstlern zu finden. Als Mitglieder von Minderheiten haben Juden in verschiedensten Kulturkreisen gelebt und ihre Kunst der Kultur angepasst. Daher lässt sich auch bei einem Engel vom jüdischen Friedhof kein Unterschied zu Engeln auf christlichen Friedhöfen feststellen. Weitere Beispiele für Bilder von jüdischen Künstlern, die nicht abgedruckt werden konnten:</p> <p>Sandra Silberzweig, <i>Jewish Angel</i>, 2012 (<a href="http://www.fineartamerica.com">www.fineartamerica.com</a>).</p> <p>Bilder von Marc Chagall unter  <a href="http://www.jewishchronicle.org/article.php?article_id=12599">http://www.jewishchronicle.org/article.php?article_id=12599</a></p>

<sup>7</sup> Vgl. Lange, Günter: *Kunst zur Bibel. 32 Bildinterpretationen*. München 1988, S. 9f.



	<p>Mohammed bekommt die erste Offenbarung vom Engel Gabriel. Miniatur Illustration aus dem Buch Jami' al-Tawarikh von Rashid al-Din, veröfentlicht in Tabriz, Persia, 1307. Nun in der Sammlung der Edinburgh University Library,Scotland. Weitere Informationen unter: <a href="http://www.zombietime.com/mohammed_image_archive/islamic_mo_full/">http://www.zombietime.com/mohammed_image_archive/islamic_mo_full/</a></p>
	<p>Paul Klee, Angelus novus, 1920</p> <p><a href="http://en.wikipedia.org/wiki/File:Klee,_paul,_angelus_novus,_1920.jpg">http://en.wikipedia.org/wiki/File:Klee,_paul,_angelus_novus,_1920.jpg</a></p> <p>From the Israel Museum publications: Zalmona, Yigal, ed., The Israel Museum at 40: Masterworks of Beauty and Sanctity, The Israel Museum, Jerusalem, 2005 The Israel Museum, Publisher: Harry N. Abrams, Inc., 2005      Beauty and Sanctity: the Israel Museum at 40. A Series of Exhibitions Celebrating the 40th Anniversary of the Israel Museum, Jerusalem, 2006      Digital presentation of this object was made possible by: Nancy Wald, in honor of the memory of Benjamin Miller</p> <p><a href="http://www.imj.org.il/imagine/collections/item.asp?itemNum=199799">http://www.imj.org.il/imagine/collections/item.asp?itemNum=199799</a></p>
	<p>Hagia Sophia, Istanbul, Foto: Beate Paland</p> <p><a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Hagia_Sophia">http://de.wikipedia.org/wiki/Hagia_Sophia</a></p>

Abbildung 3, S. 35

Abbildung 4, S. 36

Abbildung 5 S. 37



## Zu M5 Informationstext:

### Engel in der Kunst des Christentums<sup>8</sup>

In frühchristlicher Zeit werden die Engel wie in den biblischen Quellen als Mann dargestellt. Erst im späten 4. Jahrhundert erscheinen sie mit Flügeln. „Die ersten Engel tragen Tunika und Palium. Besonders in der byzantinischen Kunst kleidete man die Erzengel in die kaiserliche Hof- bzw. Herrschertracht. Dagegen wendet sich das 2. Konzil von Nicaea 787 —jedoch ohne Erfolg.“<sup>9</sup> Seit dem Mittelalter nehmen sie mehr und mehr menschliche Züge an. „So schafft die Armutsbewegung gemüthlichere Engel, das Rittertum adlige.“ In gotischen Kathedralen begegnet man Engeln in höfischem Schönheitsideal des Jünglings, es entsteht ein neuer Typus des Kinderengels. „Die Kölner Malerei des 12. und 13. Jh. verwendet oft diesen Typus, während Giotto in Anlehnung an antike Putten nackte Kinder-Engel darstellt.“<sup>10</sup> Im Verlauf des 14. Jahrhunderts gibt es Darstellungen des Verkündigungs-Engel vor Maria und Engel treten auch in profaner Funktion auf, als Wappenhalter und Schildträger auf. Immer mehr nehmen Engel an menschlichen Affekten Anteil, sind dem Schönheitsideal der Zeit unterworfen und werden verniedlicht. Es werden „liebliche Mädchen-Engel, schöne antikisierende Jünglinge oder Androgyne“ gezeigt. Bei Rembrandt begegnen die Engel als Gefährten der Menschen. Öfters sind sie ungeflügelt. Überhaupt verbreitet sich der Schutzengeltypus. Besonders in der florentiner Renaissance des 15. u. 16. Jh. haben die Engel androgyne Züge. Vielfältig ist die Erscheinung der Kinder-Engel, sie sind im Prinzip nicht mehr von Amor zu unterscheiden; auch sind geflügelte Engelköpfe (Putto) beliebt. Der Schutzengel wird besonders in der Gegenreformation bedeutsam. Die ostkirchliche Kunst verbleibt bei zeitlos feierlichen Typen. Im 19. Jahrhundert wird vielfach auf Bildungen des Spätmittelalters und der Renaissance zurückgegriffen, auch an die frühchristlichen Erscheinungen erinnernd (flügellos, weißes Gewand). Im Symbolismus, z. B. bei G. Moreau, O. Redon und P. Gauguin, werden die Engel zu Personifikationen menschlicher Gefühle. Die Grabmalkunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts bildet Engel realistisch menschlich ab. Paul Klees „Engel“ erscheinen als Chiffren einer eigenen inneren Welt. „Im 19. Jh. wird die Schutzengelidee vulgarisiert und sentimentalisiert.“<sup>11</sup>

### Engeldarstellungen im Islam

„Engel erscheinen überall in der Dichtung und der Mystik, aber es ist überraschend, dass die Künstler des islamischen Mittelalters vor allem in den Ländern unter persischem Kultureinfluss wie der osmanischen Türkei und Indien, oftmals Engel auch dargestellt haben. Als schützende Wesen erscheinen sie in der seldschukischen Baukunst des frühen 13. Jahrhunderts, wie der berühmte kniende Engel von der Mauer der Zitadelle in Konya, und ihre Bilder zieren Keramikgefäße. Sie erscheinen auch in Miniaturen, und wenn der Kosmograph *Qazwini* im 14. Jahrhundert in seinen *'Adscha'ib al-makhlûqât* die verschiedenen Kategorien der Engel detailliert bespricht, so werden sie in den Handschriften dieses Werkes ebenfalls mit großer Genauigkeit und Einbildungskraft wiedergegeben. Auch in Bebilderungen der Legenden von Salomo, dem Engel und Geister untertan waren, tauchen oftmals Engelgestalten auf, die zum Teil recht kompakten weiblichen Wesen gleichen. Im späten 15. Jahrhundert und den folgenden Jahrzehnten findet man dann in Iran die überaus feinen, anmutigen Zeichnungen engelhafter Wesen, die sowohl als Einzelblätter wie in eleganten Kompositionen erscheinen.“<sup>12</sup>

<sup>8</sup> Vgl. zu folgendem Text: <http://www.himmelsboten.de/Engel/KirchL/Eikongra.htm>

<sup>9</sup> Ebd.

<sup>10</sup> Ebd.

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> Schimmel, Annemarie: Engel im Islam. In: Reinhard Kirste / Paul Schwarzenau / Udo Tworuschka (Hg.): Engel – Elemente – Energien. Religionen im Gespräch, Bd. 2, 1992, S. 282–291.



### **Erläuterung zum Material M8: „Beengeln“**

Dieser Methodenschritt sollte als eine Tages- oder Wochenaufgabe durchgeführt werden. Die Namen der einzelnen Schülerinnen und Schüler sollen auf Zettel geschrieben und nachher gefaltet werden, damit eine Auslosung stattfinden kann. Jede/r Schüler/in sollte dann einen Zettel ziehen (falls es der eigene Name ist, bitte erneut ziehen lassen).

Nun ist es die Aufgabe des jeweiligen Schülers, seinen Mitschüler einen Tag (oder eine Woche) zu „beengeln“. Es sollen Kleinigkeiten sein, die das Leben bereichern und einen anderen Menschen vielleicht auch zum Lachen bringen können. Wichtig ist, dass entweder gar kein Geld oder in Absprache mit den Eltern ein kleiner Betrag verwendet werden darf, um dem anderen eine Freude zu machen. Denn Freude zu machen, muss kein Geld kosten. Und Engel können auch Mitschüler und andere Menschen sein. Ein Tagebucheintrag am Ende des Tages oder der Woche kann das Erlebte formulieren und reflektieren helfen.

### **Erläuterung zum Material M9: Abschluss der Unterrichtseinheit**

Zum Schluss dieser Unterrichtsreihe soll den Schülern deutlich werden, dass gerade zum Thema Engel keine großen Unterschiede im Christentum, Judentum und Islam vorzufinden sind. Engel können Brücken in den Religionen sein. Das macht auch das Projekt „Engel der Kulturen“ mit dem Symbol, das durch den Ring Verbundenheit ausdrückt, deutlich.

Um diese Unterrichtseinheit abzuschließen, soll dieses letzte Arbeitsblatt noch einmal dazu dienen symbolisch das Erlernte umzusetzen. Alternativ kann dies auf einem großen Plakat geschehen. Lassen Sie die Schüler das Zeichen des Projektes „Engel der Kulturen“ auf einem großen Plakat aufzeichnen. Innerhalb dieses großen Symbols oder auf ihrem eigenen Arbeitsblatt können die Schüler nun noch einmal das aufschreiben, malen, oder zeichnen, was sie im Hinblick auf das Thema „Engel im Alltag“ besonders bewegt hat, oder auch welche Anschlussfragen noch geklärt werden sollen. Dieses bietet den Lernenden, als auch dem Lehrer noch einmal eine Zusammenfassung der bisher gerlernten Dinge über Engel in den verschiedenen Religionen. Das Plakat kann dann in der Klasse aufgehängt werden.





## M1 Was ist für dich ein Engel?

### M1a „Engel“ von Johannes Oerding

Ich bin schon so oft gefallen  
Weil ich kein Licht gesehen hab  
Ich bin schon so oft gestolpert  
Weil ein Stein im Wege lag  
Doch irgendwie ist nie was schlimmeres geschehen  
Bin auf den Füßen gelandet, konnt' immer weiter geh'n

Denn dass da ein Engel ist  
Hab ich sofort gewusst  
Hat seine Flügel gut versteckt  
Damit die Welt ihn nicht entdeckt  
Denn dass da ein Engel ist  
War mir von Anfang an so klar  
Denn wann immer ich einen brauchte war er da

Ich habe Grenzen überschritten  
Wollt' sehen was dahinter lag  
Bin über dünnes Eis gelaufen  
Ohne dass es gleich zerbrach

Dass **du** ein Engel bist hab ich sofort gewusst  
Hast deine Flügel gut versteckt  
Damit die Welt dich nicht entdeckt  
Dass du ein Engel bist  
War mir von Anfang an so klar  
Denn wann immer ich einen brauchte warst du da  
Oooh, und irgendwo da draußen, egal ob Tag oder Nacht  
Hat jeder seinen Engel, der schützend über ihn wacht

© Mit freundlicher Genehmigung der Cruiser Entertainment GmbH

#### Aufgaben:

**Notiere auf einem Arbeitsblatt die Vorstellungen des Autors zum Thema Engel in diesem Lied. Kennst du diese auch von deiner eigenen Religion?**

**In der zweiten Strophe verwendet der Sänger ein „Du“ in seinem Text. Warum? Tauscht euch gegenseitig aus.**

**Glaubst du, dass der Sänger einer Religion (z.B. dem Christentum, Judentum oder dem Islam) angehört und auch gläubig ist? Könnte dieses Lied für alle drei abrahamischen Religionen gelten, also z.B. auch von einem Juden oder Muslim gesungen werden? Tausche deine ersten Gedanken zu diesem Thema mit deinen Mitschülern aus.**



## M1b Was ist für dich ein Engel?

„Es sind sehr schöne Wesen, die öfters mal  
auftauchen wenn Wunder geschehen...“

„Ich stelle mir Engel immer so vor, dass sie  
menschenähnlich sind nur, dass sie Flügel haben.

Es sind hübsche Wesen, die gute Botschaften bringen...

„Ich finde, Engel sind erst einmal etwas ganz besonderes,  
vor allem wenn man einen hat oder wenn man dran glaubt...“

„Vielleicht sind sie da bei einem Unfall,  
wenn man dann Glück gehabt hat und einem  
doch nichts passiert ist...“



### Aufgaben:

**Hast du eine ähnliche Vorstellung wie die befragten Personen?**

**Tausche dich mit deinen Mitschülern aus. Was haben sie für Ideen? Kannst du diese mit ihnen teilen?**

**Wo kommen in Deiner Lebenswelt/ in Deinem Alltag Engel vor und welche Bedeutung haben sie?**

- Beispiel: Aufkleber eines christlichen Sanitätsdienstes: „Bitte fahren Sie nicht schneller, als ihr Schutzengel fliegen kann.“



## M2 Engel in der Werbung

**Überlegt, wo euch „kommerzielle“ Engel begegnen. Schreibe die Orte auf, an denen du solchen Engeln begegnet bist und beschreibe ihre Darstellung. Wenn möglich, bringe die Darstellung mit. Suche dafür in der Werbung, auf Tarotkarten, in der Mode. Bringe die Ergebnisse in der nächsten Unterrichtsstunde mit.**

In den letzten Jahren ist ein enormer Aufschwung der Engel in der alltäglichen medialen Gegenwart zu beobachten. Ein wesentlicher Grund für die Aufnahme der Engel als Werbefigur war die biblische Vorgabe, nach der sich Gott den Menschen im Engel mitteilte. Diese Aura wird in der Werbung auf das Produkt übertragen, indem der Engel in Bezug auf die Ware himmlische Freuden für den Konsumenten verheißt.

**Analysiert die von Euch gefundenen Darstellungen.**

- Welche Gedanken habt ihr, wenn ihr diese Bilder seht?
- Fällt Euch dabei etwas auf?
- Was soll der Engel in der Werbung vermitteln?
- Was erhoffen sich die Produkthersteller damit?
- Glaubst du, dass sie auch einen religiösen Aspekt haben kann?
- Kann eine solche Werbestrategie auch bei denjenigen Personen funktionieren, die nicht an Engel glauben?
- Was hat das Umweltzeichen rechts für eine Aufgabe?



**Ist ein Engel deiner Meinung nach ein gutes Werbemittel? Sammelt Argumente für und gegen die Werbekampagnen mit Engeln und diskutiert darüber. Sollten Engel überhaupt für kommerzielle Zwecke benutzt werden? Worin seht ihr die Gefahr solcher Werbekampagnen? Sehr ihr auch Chancen?**



## M3 Engel im Trialog

### M3a Interviews

#### Aufgaben:

**Was glaubst du, gibt es im Islam oder im Judentum auch einen Glauben an Engel?**

**Haben Sie ähnliche Funktionen wie im Christentum? Wie könnten diese Engel aussehen? Tausche dich mit deinen Mitschülern aus und diskutiere darüber. Hörst dann die verschiedenen Interviews:**



Anneliese (74 Jahre).wav



Muslimische Studentin (31 Jahre).wav



Rabbinerin Eisa Klapheck (51 Jahre).wav

Andere Aussage eines Christen:

„Engel? Darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht. Für mich und meinen Glauben spielen sie keine große, oder auch überhaupt keine Rolle. Wenn ich mir einen Engel vorstellen müsste, dann hätte er auf jeden Fall keine Flügel, davon bin ich überzeugt.“

Andere Aussage einer Muslima:

„Ich kann und darf mir Engel gar nicht vorstellen. Sie sind für mich zwar von wichtiger Bedeutung für meinen Glauben, haben aber gar keine Gestalt.“

Andere Aussage einer Jüdin:

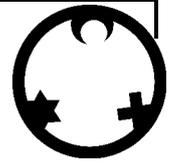
„Engel sind sehr wichtig für mich, sind aber aus meiner Sicht nicht mit Dämonen zu verbinden. Engel haben Flügel und beschützen mich auf meinen Wegen.“

#### Aufgaben:

**Welche Fragen lösen diese Deutungen des Engelsbildes bei dir aus?**

**Schreibe selbst 3-4 Sätze auf, was Engel dir bedeuten.**

**Gibt es nicht auch andere Sichtweisen zum Thema Engel im Christentum? Stellst du dir ähnliche Fragen zu den anderen Religionen?**



### M3b Zitate

„Nicht jeder, der von einem Engel erleuchtet wird, erkennt, dass er von einem Engel erleuchtet wird.“ – Thomas von Aquin, *Summa theologica*

---

„Wer unter Menschen nur einen Engel sucht, der findet kaum Menschen. Wer aber unter Menschen nur Menschen sucht, der findet gewiss einen Engel.“<sup>13</sup> – Moritz Gottlieb Saphir

---

„Man weiß erst, ob man einem Engel ins Gesicht gesehen hat, wenn er wieder gegangen ist.“ – Jüdische Weisheit

---

„Du sollst nicht schneller fahren, als dein Schutzengel fliegen kann“  
– Aufkleber

---

„Der Himmel wurde schwer, und er ist berechtigt schwer zu werden, denn in ihm gibt es keinen vierfingerbreiten Platz, ohne dass es darauf einen Engel gibt, der sich vor Gott niederwirft“ –  
Sammlungen Ahmad und Tirmidhi<sup>14</sup>

#### Aufgaben:

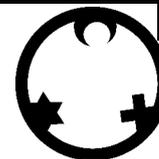
Suche dir ein Zitat aus. Was bedeuten Sie für dich?

Kannst du dich an ähnliche Sprüche erinnern? Kennst du sie vielleicht sogar?

---

<sup>13</sup> Große, gewaltige Wohlthätigkeits-Akademie und Vorlesung von Menschen und Thieren in der Arche Noa, zum Besten der ersten großen Ueberschwemmung. In: Ausgewählte Schriften. Band 8. Brünn und Wien, 1865. S. 27.

<sup>14</sup> Zitiert nach Saphir 5/6“ Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime. Kösel 2008, S. 60.



## M4 Engel in den Heiligen Schriften

### M4a Bibel, Tora und Talmud, Koran und Prophetenwort

Im Alltag begegnen uns viele Engel. Doch von Engeln ist schon in der Bibel die Rede. Unser Wort »Engel« kommt vom griechischen Wort „angelos“, das „Bote“ bedeutet. Kennst du Geschichten aus der Bibel, in denen Engel vorkommen?

Auch in den Heiligen Schriften des Judentums, der Tora, und des Islams, dem Koran, kommen Engel vor; ebenso im Talmud (Auslegung der Tora) und der Sunna (Aussagen und Handlungen des Propheten Muhammad). Stelle Vermutungen an, welche Stelle zu welcher Schrift gehört. Ordne die folgenden Stellen den Beschreibungen auf dem zweiten Arbeitsblatt zu.

„Vor sich und hinter sich hat er (der Mensch) Begleiter, die ihn nach Gottes Weisung beschützen.“

„Jeder Grashalm hat seinen Engel, der sich über ihn beugt und ihm zuflüstert: Wachse, wachse.“

„Da erschien ihm ein Engel und gab ihm (neue) Kraft.“

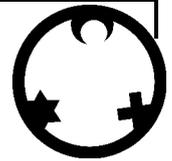
„Dir begnet kein Unheil, kein Unglück naht deinem Zelt. Denn Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“

„Das Lob sei Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, der die Engel zu Boten macht, versehen mit Flügeln in Paaren, zu dritt und zu viert.“

„Sie (die Engel) riefen einander zu: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heere. Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt.“

*„Wenn ein Mensch stirbt, fragen die Menschen, was er ihnen hinterlassen hat. Die Engel aber fragen, was er vorausgeschickt hat.“*

„Da sandten wir einen Geist zu ihr (Maria) und er erschien ihr als vollkommener Mann“



Engel lobpreisen Gott

Engel sind  
Geschöpf Gottes

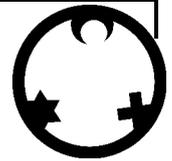
Engel sind  
Boten

Engel können  
menschliche Gestalt  
annehmen

Engel beschützen

Engel handeln nach  
Weisung Gottes

Engel als Begleiter  
des Menschen



## M4b Der Engel Gabriel

„[...] - denn siehe, er (Gabriel) ist es, der ihn (den Koran) in dein Herz hinabgesandt hat, mit Erlaubnis Gottes, bestätigend, was vor ihm war, als rechte Leitung und als frohe Botschaft für die Gläubigen.“ **Sure 2, 97**

<sup>26</sup> Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret <sup>27</sup> zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. <sup>28</sup> Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. <sup>29</sup> Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. <sup>30</sup> Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. <sup>31</sup> Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.

**Lukas 1, 26-31**

<sup>21</sup> während ich also noch mein Gebet sprach, da kam im Flug der Mann Gabriel, den ich früher in der Vision gesehen hatte; er kam um die Zeit des Abendopfers zu mir, <sup>22</sup> redete mit mir und sagte: Daniel, ich bin gesandt worden, um dir klare Einsicht zu geben. <sup>23</sup> Schon zu Beginn deines Gebets erging ein Gotteswort, und ich bin gekommen, um es dir zu verkünden; denn du bist (von Gott) geliebt. Achte also auf das Wort, und begreife die Vision! **Daniel 9, 21-23**

**Lies dir die drei Abschnitte aus dem Islam, Christentum und Judentum durch. Die drei Abschnitte haben eine Gemeinsamkeit, arbeite sie heraus und tausche dich danach mit deinem Sitznachbarn darüber aus.**

**Stellt die Szenen als Standbild dar.**



## M5 Engel in der Musik

### M5a Engel auf den Feldern singen

Gotteslob (2013) Nr. 250

1. Engel auf den Feldern singen,  
stimmen an ein himmlisch Lied,  
und im Widerhall erklingen  
auch die Berge jauchzend mit.  
|: Gloria in excelsis deo :|

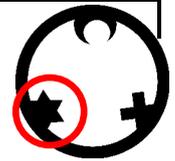
2. Sagt mir, Hirten, wem die Freude  
wem das Lied der Engel gilt.  
Kommt ein König, dass die Weite  
So von Jubel ist erfüllt?  
|: Gloria in excelsis deo :|

3. Christ, der Retter, stieg hernieder,  
der sein Volk von Schuld befreit!  
und der Engel Dankeslieder  
künden uns die Gnadenzeit  
|: Gloria in excelsis deo :|

4. Hirten, nun verlasst die Herden,  
stimmt ins Lob der Engel ein,  
dass die Lüfte tönend werden  
von dem Klange der Schalmeien  
|: Gloria in excelsis deo :|

5. Laßt nach Bethlehem uns ziehen,  
das ihn birgt im armen Stall,  
lasst uns betend vor ihm knieen,  
singen ihm mit Freudenschall  
|: Gloria in excelsis deo :|

Musik: Französisches Volkslied  
Text: Maria Luise Thurmair (1954)



## M5b Shalom Aleichem

- Friede mit Euch (übersetzt aus dem Hebräischen)

**Shalom aleichem, malachei hasharet, malachei Elyon, mimelech malchei ham'lachim, HaKadosh Baruch Hu**

Friede mit Euch, Engel des Dienstes, Engel des Höchsten, vom König aller Könige, gesandt dem Heiligen, gelobt sei er.

**Bo-achem l'shalom, malachei ha-shalom, malachei Elyon, mimelech malchei ham'lachim, HaKadosh Baruch Hu**

Eure Einkehr sei zum Frieden, Engel des Dienstes, Engel des Höchsten, vom König aller Könige, gesandt dem Heiligen, gelobt sei er.

**Bar'chuni l'shalom, malachei hashalom, malachei Elyon, mimelech malchei ham'lachim, HaKadosh Baruch Hu**

Segne für den Frieden, Engel des Dienstes, Engel des Höchsten, vom König aller Könige, gesandt dem Heiligen, gelobt sei er.

**Tzeit'chem l'shalom, malachei hashalom, malachei Elyon, mimelech malchei ham'lachim, HaKadosh Baruch Hu**

Mögest du kommen für den Frieden, Engel des Dienstes, Engel des Höchsten, vom König aller Könige, gesandt dem Heiligen, gelobt sei er.

© Zalman Goldstein, Jewish Learning Group, Inc. Monsey/ New York



„Nach dem Abendgebet in der Synagoge<sup>1</sup> gehen wir nach Hause, versammeln die ganze Familie um den Schabbat<sup>2</sup>- Tisch und singen *Schalom Alejchem*<sup>3</sup>. Der Talmud<sup>4</sup> erzählt von „zwei Engeln, die uns am Schabbat- Abend von der Synagoge nach Hause begleitet haben.“ Das *Schalom Alejchem* Lied begrüßt diese Schabbat- Engel, wir bitten um ihren Segen und verabschieden sie.“

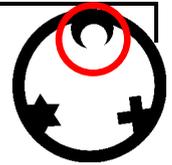
**Zu welchen Anlässen könntest du dir einen Dienstengel vorstellen oder wünschen?**

<sup>1</sup> Synagoge: jüdisches Gotteshaus

<sup>2</sup> Schabbat: jüdischer Ruhetag der Woche

<sup>3</sup> Schalom alejchem (hebr.): Friede sei mit euch

<sup>4</sup> Talmud: Schriftwerk des Judentums



### **M5c „Wer sind die Engel, kannst du es sagen?“**

Nasheed (übersetzt aus dem Arabischen)

Wer sind die Engel, kannst du es sagen?

Sie bewohnen den Himmel  
und gehören zum Islam

Sie sind die besten Geschöpfe weit und breit  
Sie sind weder Frau noch Mann  
und ihre Körper sind erfüllt von Licht

Sie essen nicht und sie trinken nicht  
Sie schlafen nicht, sondern preisen  
Engel Mika´il ist zuständig für den Regen (auf der Erde)

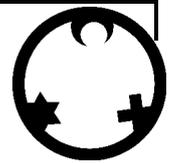
Engel Azrael ist zuständig für die Seelen (der Toten)  
Engel Dschibril brachte Mohammad die Offenbarung, den Koran  
Zwei Engel an deiner Seite schreiben deine Taten auf, die guten und schlechten

#### **Zusatzinformation:**

Die Engel des Islams sind auch für das Christentum wichtig:

- Engel Mika´il heißt im Christentum Engel Michael.
- Azrael wird in der Bibel nicht namentlich erwähnt. Es wird jedoch von einem Engel des Todes gesprochen (Ex 12,37).
- Engel Dschibril heißt im Christentum Engel Gabriel der bei der Verkündigung Maria erscheint.

Als „Nasheed“ werden im Islam Lieder mit religiösen Inhalten benannt.



## M5d Engel in der Musik – Aufgaben

Such dir einen Abschnitt aus begründe, wieso du dich für diesen entschieden hast.

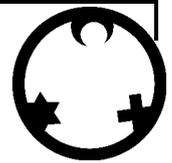
Ihr habt nun die erste Strophe und den Refrain eines Liedes (der drei Lieder) gehört, das sich mit dem Thema Engel beschäftigt. Versucht nun, eine zweite Strophe zu dichten. Was ist Euch wichtig, wenn Ihr über „Engel“ nachdenkt? Ihr könnt Euch auch in einer Gruppe zusammenfinden und die Aufgabe gemeinsam lösen. Tragt danach Eure Ergebnisse in der Klasse vor.

Vergleicht die drei Lieder: Was fällt euch auf? Beachtet den Text und musikalische Aspekte.

Beschreibt die Melodie und den Inhalt mit Farben und Formen, ihr könnt sie auch malen.

Glaubst du, dass alle drei Lieder auch im Christentum, Judentum und Islam gesungen werden könnten? Begründe deine Entscheidung. Tausche dich mit deinen Mitschülern darüber aus.





## M6 Engel in der Kunst

### M6a Engel aus verschiedenen Traditionen



Abbildung 1



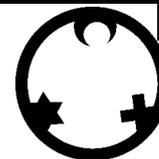
Abbildung 2



Abbildung 3

Obwohl der Islam, das Christentum und die jüdische Religion den Glauben an Engel kennen, sind nur wenige dieser Bilder islamisch oder jüdisch. Das Verbot Gott wiederzugeben, hat die Darstellung von Engeln in weiten Bereichen der islamischen und jüdischen Kunst verhindert. Trotzdem finden sich auch Bilder zum Thema Engel im Islam. Ist es in Ordnung Engel bildlich darzustellen?

**Kannst du erahnen, welches Bild aus jüdischer, christlicher oder muslimischer Kunst kommt?**



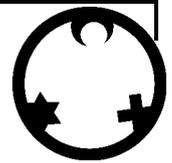
## M6b Engelbild von Paul Klee



Abbildung 4

Klees Werk *Angelus Novus* ist 1920 in Weimar entstanden. Es gehörte mal Walter Benjamin und durch ihn wurde es berühmt. Er beschrieb ihn als „Engel der Geschichte“ im Jahr 1940 in seinen Thesen *Über den Begriff der Geschichte/These IX*. Der Engel blicke auf die Vergangenheit zurück und wolle die Verwüstung heilen, er werde aber vom Sturm in die Zukunft geweht, welcher vom Paradies aus als Fortschritt wehe.

„Es gibt ein Bild von Klee, das *Angelus Novus* heißt. Ein Engel ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muß so aussehen. Er hat das Antlitz der Vergangenheit zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor uns erscheint, da sieht er eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert. Er möchte wohl verweilen, die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, daß der Engel sie nicht mehr schließen kann. Dieser Sturm treibt ihn unaufhaltsam in die Zukunft, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst. Das, was wir den Fortschritt nennen, ist dieser Sturm.“

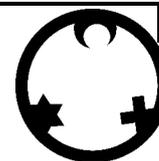


## M6c Ein Engel in einer Moschee?



Abbildung 5

Die Hagia Sophia (aus dem griechischen Ἁγία Σοφία „heilige Weisheit“, türkisch Ayasofya) ist eine ehemalige byzantinische Kirche. Sie wurde 1453 zu einer Moschee und der Engel wurde übermalt. Beim Umbau in ein Museum wurde der Engel wieder freigelegt. Die Tatsache, dass der Engel erhalten blieb, ist etwas ganz Besonderes. Kann der Engel als gemeinsames Symbol der Verbundenheit dienen?



## M6d Der „Engel der Kulturen“

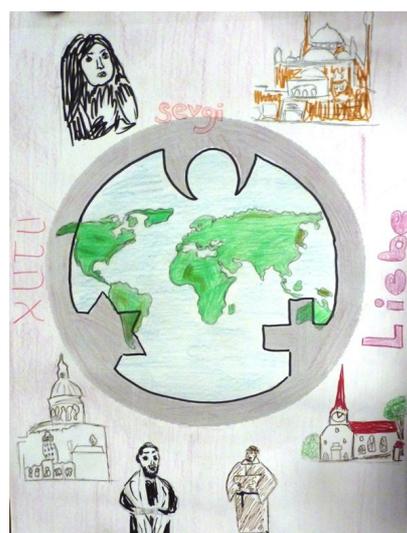


© Bilder: Merten, Gregor/ Dietrich, Carmen

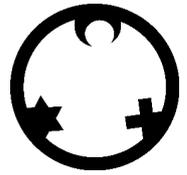
### Aufgaben:

Überlege, was die Schüler mit den einzelnen Bildern ausdrücken möchten. Tauscht euch untereinander aus.

Gestalte selber ein ähnliches Bild, das deine Eindrücke und Gedanken der Unterrichtsreihe wieder spiegelt. Ihr könnt gerne eine Gruppe bilden, und das Bild zusammen entwerfen. Schaut euch danach die Bilder eurer Mitschüler an und erklärt euch eure Bilder.







## M8 Eine Reflexion

### „Engel, die Brücken bauen“



- Was hast du über die einzelnen Religionen gelernt? Hast du Gemeinsamkeiten und auch Unterschiede feststellen können?
- Hat dich etwas in den Aussagen der eigenen Religion gestört?
- Welche Glaubensinhalte waren für dich in der jeweils anderen Religion schwer nachzuvollziehen?
- War etwas Neues, Spannendes in der anderen Religion für dich zu finden? Hast du noch Fragen?



## Quellen- und Literaturverzeichnis

*Bobzin, Hartmut*: Der Koran (Übers.). München 2010.

*Der Koran*. Aus dem Arabischen übertragen von Max Henning. Stuttgart 1960.

*Die Bibel*. Einheitsübersetzung Altes und Neues Testament. Herder. Stuttgart 1980.

*Goldschmidt, Lazarus*. Der babylonische Talmud. Band IV Megilla/ Moed/ Qatan/ Hagiga/ Jabmuth. Berlin 1996.

*Goldschmidt, Lazarus*. Der babylonische Talmud. Band I Berakhot/ Misna Zerafm/ Sabbath. Berlin 1964.

*Es ging ein Engel durch den Raum*. Engelbotschaften verstehen in Schule und Gemeinde. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2003.

Saphir 5/6“ Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime. Kösel, München 2008.

*Böttcher, Carina*, Engel in Literatur, Film und Werbung, [http://www.mythosmagazin.de/mythosforschung/cb\\_engel.pdf](http://www.mythosmagazin.de/mythosforschung/cb_engel.pdf) (24.3.2014).

*Saphir, Moritz Gottlieb*: Große, gewaltige Wohlthätigkeits-Akademie und Vorlesung von Menschen und Thieren in der Arche Noa, zum Besten der ersten großen Ueberschwemmung. In: Ausgewählte Schriften. Band 8. Brünn und Wien, 1865.

*Eicher, Peter*: Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe Bd. 1 (A-Gewa). München 2005.

*Krauss, Heinrich*: Kleines Lexikon der Engel. Von Ariel bis Zabaoth. München 2001.

*Hilger, Georg*: Mit Bildern der Kunst umgehen. In: Hilger/ Leimgruber/ Ziebertz (Hrsg.), Religionsdidaktik: Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.

*Lange, Günter*: Kunst zur Bibel. 32 Bildinterpretationen. München 1988.

*Orth, Peter*: Engel in der Grundschule. In: KatBl 135 (2010).

*Schimmel, Annemarie*: Engel im Islam. In: Reinhard Kirste / Paul Schwarzenau / Udo Tworuschka (Hg.): Engel – Elemente – Energien. Religionen im Gespräch, Bd. 2, 1992, S. 282–291.

*Seibt, Markus*: Engel als Lebenshelfer an der Berufsschule. In: KatBl 135 (2010).

*Wendel Niehl, Franz/ Thömmes, Arthur*: 212 Methoden für den Religionsunterricht. München 1998.

<http://www.himmelsboten.de/Engel/KirchL/Eikongra.htm> (am 24.3.2014)

## Bildverzeichnis auf S. 18/19

Alle Daten, Bilder, Texte und Lieder sind auf Anfrage für diesen Materialkoffer freigegeben worden und sollen nur für Unterrichtszwecke verwendet werden. Sie dürfen ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden und unterliegen dem © Copyright der einzelnen Verlage, Künstler und Autoren. Wir bitten um Verständnis und sorgfältigen Umgang.